

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Ein Mann von gutem Geschmack,
Der das Deutsche, wie selten einer
Vollständig hat im Sac.

D'rum haf' ich die fremden Worte,
Wo ich sie nur treffe und find',
Bei Lehrern, Beamten und Bürgern,
Bei Männern, bei Frauen und Kind.

Deshalb belieb' ich sehr offen,
Es werde im ganzen Land
Statt Tournure, jnes Gebausche
Die „Asterflosse“ genannt.

Die katzenbesungenen Professoren.

Es lächelt der Fiedler, es strahlt sein Gesicht
Nach lange erduldetem Kummer,
Nun bin ich gottlob der Einzige nicht,
Denn die Katzen verdarben den Schlummer.

Ein lieber Kollege schon lang hat gelacht,
Wenn in mitternächtiger Stunde
Die Ständchen mich zur Verzweiflung gebracht,
Und zum Heulen die friedlichsten Hunde.

Nun hat Dich so tückisch das Schicksal ereilt,
Es schreien viel Hundert sich heiser:
Wer den Schmerz um unsere Freunde nicht theilt,
Ein Pereat ihm, Pereat Geiser!

Drum sich', mein Kollege, es zeigt die Geschicht',
Dass schwer sind zu dämpfen die Geister;
Professoren glaub ich sind wir mal nicht,
Na! ich glaub' wir sind nur — Schulmeister.



Aene Verkehrseinrichtung.

Neben Tramway und Drahtseilbahn ist vorigen Mittwoch in der Bundesstadt eine neue Verkehrseinrichtung eröffnet worden. Man hat nämlich einem fuchtlägen Weingeschäft in Basel drei Fässer Wein auf der Wasserstraße „Stadtbach-Aare-Rhein“ retour gefandt. Die neue Transportanstalt empfiehlt sich für entsprechende Waaren zu geneigtem Zuschuss.



Fran Stadtrichter. Nei, aber gäleß Sie au, Herr Feusi, das ischt jez doch wieder en grüselig Spätatfel gsy vu de Studente. Denked Sie nu, se hebli euferi Polizei nüd g'respektirt und an eim furt glunge: „Hebedä, bissedä, tolligalits!“

Herr Feusi. Da händ's aber au Recht gha, warum händ sene Pauke gsto—eweggnah'; mit e sonnig Muslinstrumente brucht si eufi Polizei denn doch nüd z'bysasse, sáb weiß i, denn au na us myner Studiezyt.

Fran Stadtrichter. Jä, aber das föttid denn die Herre doch wüsse, daß d'Polizei vollständig im Nacht gsy ischt; myn Ma hält ja salber gbeit, 's stöndi im Schulreglement, 's Pauke sei verbotte.

Herr Feusi. Sie sind e chi vertrüdelet, Berehrtisti; 's Pauke ist allerdings verbotte, aber usfere Pauke dörf mer pauke, sogar na e Päuki us e Pauke ha, und dann blybt zum Schlus e durepaulti Pauke und e durepaulti Päuki und das is Commang; sáb wi-ishi!

An die Wirthé Zürich's.

Im ersten Wahlgang für die Ersatzwahl in den Kantonsrath hat der Redaktor unseres Vereinsorgans

Herr Jean Nöckli,

die meisten Stimmen auf sich vereinigt und bitten wir Sie deshalb, da die Berathung des neuen Wirthschafsgesetzes in Bälde erfolgen dürfte, sich durch nichts abhalten zu lassen, für den Mann unseres Vertrauens nochmals mit aller Energie einzutreten.

Der Vorstand des Wirthevereins.

(N. 35)

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weiblichen
Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerzeuge nebst übrigen
chronischen Krankheiten, worunter
Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprech-
stunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse Nro. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier.
(N. 36)46

Garantiert ächte, feinste

Neapolitanische Macaroni

und zwölf Sorten feinste

Neapolitanische Suppemosten,
offen und in Originalkisten von
25 und 50 Kilo.

Parmesankäse, Farines de Groult,
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
Konserven, Fleischextrakt, Ge-
würze etc. (N. 3221)

empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Zürich.

Aechte Meissener Chamoite-

Kachel - Oefen

prachtvoller Zeichnungen werden
ungemein billig ausverkauft, wegen
Aufgabe dieses Artikels in Folge
des neuen Prohibitiivzolles.

Setzerei (fertig zum Einheizen)
wird unter Garantie in reinlichster
Weise besorgt (N. 33 (of 7008)

Baubüro Tonhallesstr. 4, Zürich.

Parquetbodenwichse,
unübertroffene, beste Qualität,
in Blechbüchsen von 1, 2½, 5, 15,
25 und 50 Kilo,

Stahlspähne,
feine, mittlere und grobe,
Bodenöl, Terpentinöl,
Parquetbürsten

empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Droguerie,

(N. 31)21 **Zürich.**



Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluss, Pollutionen, Bettmässen, Blasen- und Nierenleiden etc. heile brieflich nach neuer, wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit!

Bremicker, (N.14)

prakt. Arzt in Glarus.

ZÜRICH.

Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und comfortabel eingerichtet.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

Omnibus am Bahnhof.

Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich übernommen, empfiehlt derselbe beide Hôtels dem Tit. reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.